

24. Dezember

Leibhaftig da sein – zusammenkommen aus nah und fern, um ganz da zu sein. Dasein mit all dem, was uns ausmacht. Beieinander sein, damit Berührung geschehen kann. Vielleicht auch Reibung. Auf jeden Fall Begegnung. Denn nur so lässt sie sich feiern, die Heilige Nacht.

Seltsam unklar wirkt es auf den ersten Blick auf mich, das vierundzwanzigste Bild. Ist das mit der Geburt jetzt noch immer nicht geklärt? Die dunkle Tiefe ist einem Meer aus Goldgelb gewichen. Ich sehe flüssig fließendes Gold, über dem SEIN Geist flirrend vor Liebesglut schwebt.

„Geist Gottes wird durch die Liebe leiblich und der Leib durch die Liebe geistig.“, schreibt Caroline Lauscher zu ihrem letzten Bild des Weihnachtsweges. Die Begegnung mit IHM und Durchdringung wandelt mich geistig – und mit mir die ganze Welt. Denn auch die Nacht ist vorgegangen, der Tag ist nicht mehr fern. Der Tag, an dem ich leibhaftig erwache und alles ganz klar sehen werde, *verklärt* sein werde durch IHN.

In jedem Moment beginnt SEIN goldgefluteter Liebesweg mit mir neu. Das ist es, was wir Weihnachten feiern: In jedem Moment gebiert die vollkommene Leere mich neu hinein in die Fülle der vollkommenen Liebe.

